

Der Gießener Anzeiger
erscheint täglich, außer Sonntags. — Beilage:
viermal wöchentlich
Gießener Familienblätter,
zweimal wöchentlich Kreis-
blätter für den Kreis Gießen
(Dienstag und Freitag);
zweimal monatlich Land-
wirtschaftliche Beiträge;
Zensurvertrag - Abschluß:
Würde Schriftleitung 112
Verlag, Geschäftsstelle 61
Adressen für Drucknach-
richten: **Anzeiger Gießen**.
Annahme von Anzeigen
für die Tageszeitungen
bis zum Abend vorher.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühlschen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstr. 7.

monatl. 90 Bl., vierst-
rig. M. 2.65 durch
Abholo. u. Zweigstellen
monatl. 50 Bl., durch
die Post M. 2.45 vierst-
rig, ausserl. 50 Bl.
Schriftpreis: total 15 Bl.
zusammen 20 Bl. — Haupt-
schriftsteller: Aug. Goen,
Verantwortlich für den
politischen Teil und das
Kreisleben: Aug. Goen;
für Stadt und Land,
Gemeindes und Ge-
richtshof: Dr. A. Benz;
für den Angestellten-
Dienst, hämisch in Wiesen.

Deutschlands Antwort an Amerika.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 12. April.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei La Boisselle (nordöstlich von Albert) brachte eine kleinere deutsche Abteilung von einer nächtlichen Unternehmung gegen die englische Stellung ohne eigene Verluste neunundzwanzig Gefangene und ein Maschinengewehr zurück.

Westlich der Maas griffen die Franzosen vermehrt untere Linien nordöstlich von Avocourt an, beschrankten sich im übrigen aber auf lebhafte Feuerkraft ihrer Artillerie. Auf dem Ostufel brachten drei durch heftiges Feuer vorbereitete Gegenangriffe am Pfefferküken dem Feinde nur große Verluste, aber keinerlei Vorteil. Zweimal gelang es den Sturmtruppen nicht, den Bereich unseres Feuerfeuers zu überwinden, der dritte Anlauf brach nahe vor unseren Hindernissen im Maschinengewehrfeuer völlig zusammen. Zu Gaillertewalde gewannen wir der zähen Verteidigung gegenüber schrittweise einige Boden.

Im Luftkampf wurde ein französisches Jagdflugzeug bei Ornes (in der Woer) abgeschossen. Der Führer ist tot.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Garbunowka (nordwestlich von Danzig) wurden russische Nachtanfälle mehrerer Kompanien abgewiesen.

Ballon-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Die amtliche Note, die (siehe 2. Blatt) Staatssekretär v. Nagow nach Washington gesandt hat, gibt uns die interessantesten Aufschlüsse über unsere U-Bootkriegsführung. Es wird zwar unter uns Deutschen nicht Wenige geben, die die Stirn darüber runzeln, doch wir den Vereinigten Staaten überhaupt über die Angriffe auf feindliche Dampfer zu ausführlich Rede stehen, aber in unserer früheren amtlichen Aussage steht nun einmal der Tag, daß die Handelschiffe nicht ohne Wahrnung torpediert werden sollen, und bei jedem Schiffsuntergang, der auch das Leben einiger Amerikaner gefordert hat, muß unter auswärtiges Amt eine Art unblutigen U-Bootkrieg mit dem Herren Wilson und Lansing aussehen. Die Fälle, die nach der amerikanischen Anfrage in Rede stehen, wurden von der deutschen Regierung untersucht und durchaus ausreichend aufgeklärt. Besonders interessant ist der Bescheid über den Untergang des „Sufer“, wobei sich nicht feststellen ließ, ob dieses Schiff mit einem von einem deutschen U-Boot angegriffenen verdeckten „langen schwarzen Fahrzeug ohne Flagge“ identisch ist. Dieses Fahrzeug wurde torpediert, weil alle Anzeichen dafür sprachen, daß es ein kriegerliches Minenleger war. Zwischen Flossen und Doppelruder ist sonst in der fraglichen Zeit von deutschen U-Booten kein anderes Schiff angegriffen worden. Amerika wird um weitere Aufschlüsse über Ort, Zeit und Begleitumstände gebeten; ebenso könnte über den Untergang des englischen Dampfers „Manchester Engineer“ ein bestimmter Bescheid ertheilt werden, weil ebenfalls nähere Angaben fehlten. Die Übrigen von Amerika erwähnten Dampfer sind zu Recht versteckt worden, weil sie deutsche Warnungen nicht beachtet haben. Wir können mit dem Ton und Inhalt der deutschen Note ganz zufrieden sein. Sie ist kurz, klar und durchaus nicht anglistisch, da sie erfreuen läßt, daß wir unsere U-Boote in den gesogenen Grenzen, die ihnen freilich das Handwerk arg erschweren, ihres Dienstes wälzen lassen wollen.

Es ist vor einigen Tagen mitgeteilt worden, daß Schweden einen Vorfall nach Washington gerichtet hatte, um das durch England verletzte Seerecht wiederherzustellen. Leider hat man nichts Näheres darüber erfahren, wie dieser Schrei nach Gerechtigkeit von dem hervorragenden Vertreter der Menschlichkeit, wie unser Kaiser am Anfang des Krieges Präsident Wilson angesprochen hatte, aufgenommen und behandelt worden ist. England ist mit jedem weiteren Kriegsmonaten den Neutralen gegenüber anmaßender geworden. Gestern brüstete sich Herr Asquith mit seinem Ziel gleicher Rechte für alle Staaten; heute läßt er gemeinsam mit Frankreich in Athen erklüren, daß auch ohne Zustimmung Griechenlands wiederum griechisches Staatsgebiet, nämlich auf der Insel Kephallonia, besetzt werden soll. Wir werden uns daran gewöhnen müssen, daß in diesem Kriege der harre Satz: „Recht geht vor Recht“ immer weitgehender zur Anwendung kommt. Amerika kann auf die Dauer seinen Standpunkt der unbedingten Unverletzlichkeit seiner Staatsangehörigen auf englischen Schiffen nicht aufrecht erhalten. Es hat so vielerlei Vorteile an diesem Kriege, so wird es auch einige Gefahren, die ja bei gutem Willen zu vermeiden wären, hinnnehmen müssen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 12. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlaubart: 12. April 1916.

Russischer und südostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die lebhaften Gefechtsläufe in einzelnen Frontabschnitten dauern fort. Bei Riva wurde der Feind, der sich in einigen vorgehoobenen Gräben und einer Verteidigungsmauer südlich Spvere feingesetzt hatte, aus diesen Stellungen wieder vertrieben. Der italienische Angriff ist somit vollständig abgeschlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der französische Bericht.

Paris, 11. April. (f.) Amtliche Mitteilung vom 11. April 3 Uhr nachmittags. Auf dem linken Maasufer unternahmen gestern abend die Deutschen gegen unsere Stellungen einen Angriff, den sie mit dem Werfer brennende Säbeln begleiteten. Der aus dem Niederwald vorbrechende Angriff wurde in unserer Sperrfeuer und im Feuer unserer Artillerie zurückgeworfen, ausgenommen im Osten, wo der Feind in ringförmigem U-förmigen Zeilen unter Gräben auftrat. Auf dem rechten Maasufer verjagten die Deutschen im Laufe der Nacht und aus den von uns in den letzten Tagen eroberten Gräben südlich des Dorfes Douaumont zu vertreiben. Der Angriff, der ebenfalls von Werfern brennender Säbeln begleitet war, erzielte eine blutige Schlappe. Seitiges Bombardement der Gegend Douaumont-Baix. Einiges Trommelfeuern in der Woerde. Ruhige Nacht auf der übrigen Front.

■ Zugewiesen: Heute früh schuf einer unerlaubte Piloten ein deutsches Flugzeug nieder, das bei Bodenwiller in unserer Linie niedergestürzt. Die beiden feindlichen Flieger fanden beim Sturz ums Leben.

■ Ihr abends. Unsere Artillerie nahm eine starke deutsche Kolonne, welche sich auf dem Thron des Domes bewegte, unter ihr Feuer. Dieses gut regulierte Feuer ließ den Deutschen erstaunliche Verluste zu. In den Argonnen große Täler unter Artillerie auf die ganze feindliche Front. Westlich der Maas südlich enthaltendes Bombardement im Laufe des Tages auf unserer Front. Mott-Hommecum-Gummers. Keine Artilleriekavallerie. Selbst der Maas waren die Deutschen nach einer helligen Artillerievorbereitung, die ergänzt wurde durch ausgiebige Anwendung Granaten ersegende Granaten, gegen 5 Uhr abends einen kurzen Angriff auf unsere Stellungen zwischen Douaumont und Baix. Der Feind, der in einigen vorgehoobenen Teilen unserer Linie Fuß gesetzt hatte, wurde kurz darauf durch einen Gegenangriff unserer Truppen wieder daraus vertrieben. Verluste dieses Gegenangriffes wurden etwa 100 unterdeutsche Deutsche, darunter ein Offizier, zu Gefangenem gemacht. In der Woerde Artilleriekampf in den Abhöhen von Moulinville, Roncourt und Châtillon. Nordöstlich von St. Mihiel kanonierten unsere weittragenden Geschütze erfolgreich einen nördlich des Woerdes von Douaumont hoffenden Zug. Ein bedeutendes Ereignis war in dem Feuer der Front.

■ Zugewiesen: In der Nacht vom 10. auf den 11. waren unsere Bombardierungsgruppen in zwei verschiedenen Waffen 27 bzw. 21 Granaten auf die Bahnlinie von Namur-Lillois und Briey. Das gleiche Geschütz der 28. Division belegte den Standort eines weittragenden 28-Zentimeter-Geschützes am Woerdens.

Die französische Finanzlage.

Paris, 12. April. (WTB.) Meldung der „Agence Havas“: Die indirekten Steuern und Staatsmonopole ergaben während des ersten Vierteljahrs 1916 einen Minderertrag von 106 Millionen Francen gegen das erste Vierteljahr 1915 und einen Minderertrag von 142 Millionen Francen gegen das erste Vierteljahr eines gewöhnlichen Jahres.

Die höchsten Preise in Frankreich.

Paris, 12. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Senatsausschuss zum Studium der Höchstpreisen hat nach Abhörung des Ministers des Innern einen Abänderungsantrag Clementels angenommen, der die Regierung zur Feststellung von Höchstpreisen für die Zeit bis drei Monate nach dem Kriege ermächtigt. Höchstpreise können festgestellt werden für Zucker, Kaffee, Petroleum, Brennholz, Bremspiritus, Kartoffeln, Eier, Milch, Butter, Käse, gewisse grüne Gemüse, Dörregemüse, Wein, Obstwein, Margarine, Speisefett und Speiseöl.

Das Programm der Pariser Wirtschaftskonferenz.

Rotterdam, 12. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Rotterdamer „Courant“ meldet aus London: Im Oberhaus sprechen Couriers geister über die bevorstehende Wirtschaftskonferenz in Paris. Er sprach sich energisch dagegen aus, nach Beendigung des Krieges einen Frieden zu bestimmen, und sagte, gerade der Frieden habe es ihm ermöglicht, diesen Streit fortzuführen und andere Länder zu unterdrücken. Der Frieden wird den Wohlstand nach Friedensjahr wiederherstellen. Lord Crewe teilte mit, daß Frankreich die Konferenz in London gebracht habe. Sie werde sich mit laufenden Angelegenheiten beschäftigen und auch über Fragen beraten, die nach

dem Kriege zu berücksichtigen seien werden. Unter lautenden Angelogenheiten seien zu verstecken das Verbot, mit dem Feinde Handel zu treiben und eine Regelung des Ausfuhrverbotes, um die Verluste der Alliierten so viel wie möglich einzuschränken. Zu den Fragen, die nach dem Kriege zu lösen sein sollen, gehörte die Wiederherstellung des Handels zwischen den Alliierten und Griechen für ihre zukünftige wirtschaftliche Unabhängigkeit. Die Delegierten hätten den Auftrag, Angen. und Thras. offen zu halten, die vorliegenden Probleme zu verhandeln, aber keine Beschlüsse darüber vorzulegen. Lord Crewe lehrte sie gegen den Besuch, in die zukünftige Handelspolitik wieder Bergungsinseln hineinzutragen. Aber es werde, um größere Gefahren abzuwenden, vielleicht doch notwendig sein, in Deutschland keine Bestellung mehr zu machen.

Die vierte Kriegsanleihe in Österreich-Ungarn.

Wien, 12. April. (WTB. Nichtamtlich.) Die Staatschuldenkommission des Reichsrates hat in mehreren in der Mitte der vorigen Woche abgehaltenen Sitzungen die Kontraktierung von Obligationen für die vierte Kriegsanleihe beschlossen, wonach wohlweise eine amortisierbare Anteile, in 40 Jahren bei 5% Prozent Verzinsung rückzahlbare Anteile, deren Verlösung mit 1921 beginnt und siebenjährige 5% prozentige Schatzscheine angeboten werden.

Die Entente besiegt Kephallonia.

Athen, 11. April. (f.) Der geplante Transport verbündeter Truppen von Korfu nad. Soloniki hat die Verbündeten zu verschiedenem Maßnahmen veranlaßt, die sie vorerst als Verteidigung und durch militärische Rückfälle absetzen beziehen, die aber eine weitere Einschränkung der angedachten Souveränität und die Versiegelung des geschiedenen Gebietes für die freigemachten Verbündeten bedeuten. So nutzten die Verbündeten der Entente der griechischen Regierung, daß in griechischen Händen des Ionischen, Egeischen und Ägäischen Meeres Flottenstützpunkte der Verbündeten eingerichtet werden sollten, von denen aus nicht bloß eine informelle Verfolgung des österreichischen Unterseebootskriegs, sondern auch Transportschiffe der Verbündeten führen Unterseeflotte finden sollen. Der erste in der Reihe dieser Hafen ist Argosolion auf Kephallonia, wo man nach hier vorliegenden Nachrichten mit der Durchführung der geplanten Maßnahmen bereits begonnen hat. In dortigen Hafen ist ein Geschütz der französischen Flotte eingelaufen, das dort längere Zeit abliegen geblieben ist. Die Boote der verbündeten Kreuzerflotte im leichten Boot vor Patras, in der Südsee und anderen freien Hafen, Befreiung von allen Beschränkungen und Eröffnung nach Verpflegungs- und Waffenverhältnissen einzelner Dreieck werden sehr verständlich. Einzells werden die Verbündeten mit denen Griechenland von der Entente eingeschüttet wird, damit immer weniger Dänen wird auch der ständige Protektor Griechenlands nichts anderes tun.

Die Insel Kephallonia liegt am Eingang des Golfs von Patras und betrachtet als sie weilige Zukunft zum Schluß von Korinth. Argosolion liegt am Eingang einer tiefe in die Insel eingeschnittene Bucht.

Am Herd am, 11. April. (WTB.) Reuter verbreitet folgende Athiatische Meldungen: Am 9. April haben sich der englische und französische Gesandte zum Ministerpräsidenten und seinen Mitarbeitern begegnet, um der Insel Argosolion, Tropen auszusuchen, das der französischen Flotte eingelaufen, das dort längere Zeit vor der Zeit vor Patras, in der Südsee und anderen freien Hafen, Befreiung von allen Beschränkungen und Eröffnung nach Verpflegungs- und Waffenverhältnissen einzelner Dreieck werden sehr verständlich. Einzells werden die Verbündeten mit denen Griechenland von der Entente eingeschüttet wird, damit immer weniger Dänen wird auch der ständige Protektor Griechenlands nichts anderes tun.

Die Insel Argosolion ist eine Abteilung des Ägäischen Meeres, die von der Entente eingeschüttet wird, um die Vertheidigung vorgenommen werden und nicht den Charakter einer Weltkrieg trage.

Berlin, 13. April. Wie verschiedenen Blättern gemeldet wird, kann eine Landung der Alliierten auf Kreta als nahe bevorstehend angesehen werden.

Die „Schüler der Rechte kleiner Staaten“.

Amidien, 12. April. (WTB. Nichtamtlich.) Den Reedereien der Amiuden-Dampfschiffe ist mitgeteilt worden, daß ihre Dampfer nicht englische Kohle laden dürfen, wenn die Reedereien sich nicht verpflichten, daß von ihnen gefangene Fische nicht nach Deutschland ausgeführt werden. Da die Reedereien keine Kontrolle über den Fischhandel haben, könnten sie diese Verpflichtung nicht geben. Die Reederei, die englische Kohle bei erzielen möchte, um den Bericht an der Reede mit möglichst geringen Schwierigkeiten aufrecht zu erhalten. Der Ministerpräsident protestierte lebhaft und erklärte energh. Griechenland müsse gegen diese neue Verleihung seiner Souveränität Einbruch erleben. Es folgte eine heftige Auseinandersetzung. Der englische Gesandte hatte eine Audienz beim König. Am 10. April veröffentlichter der englische und französische Gesandte dem Reede mit möglichst geringen Schwierigkeiten aufrecht zu erhalten.

Der Ministerpräsident protestierte lebhaft und erklärte energh. Griechenland müsse gegen diese neue Verleihung seiner Souveränität Einbruch erleben. Es folgte eine heftige Auseinandersetzung. Der englische Gesandte hatte eine Audienz beim König. Am 10. April veröffentlichter der englische und französische Gesandte dem Reede mit möglichst geringen Schwierigkeiten aufrecht zu erhalten.

London, 12. April. (WTB. Nichtamtlich.) Grey teilte im Unterhause mit, daß die englische Regierung den neutralen Regierungen ein Memorandum über die Beschlagnahme von Artikeln, die dem Feinde gehören und mit der Post verschickt worden sind, übermittelt habe.

Die neuen Steuern in England.

London, 12. April. (WTB. Nichtamtlich.) Das Unterhaus hat die verschiedenen im Budget vorgeschlagenen neuen Steuern angenommen, doch hat die Regierung die Wahlkartensteuer aufgegeben und die Grundholsteuer abgeändert.

Die Wirkung der Zappelinangriffe in England.

Berlin, 12. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Berliner „Volks-Zeitung“ meldet aus Rotterdam: Nach Mitteilungen von See-

onghörige zusammen 1595 946 Mark oder 1427 Mark mehr als im Vorjahr.
In Grumbach, 12. April. Die biegsige Feldmark in einer Geländemöge von 516 Hektar steht im Rahmenleugungsverfahren. Die Langhöfe ist abgetrennt und wird für die Holzeis Ackerland benutzt.

Hessen-Nassau.

Ein Meteor gefunden.

In Hirschbach (Kt. Wiesbaden), 12. April. In der Nähe des biegsigen Steinbruchs ging am 3. April nachmittags – dem Tage, an dem an zahlreichen Orten ein glänzendes Meteor beobachtet wurde – ein Meteor nieder. Es schlug unter hohem Aufschwung auf einen Stein und zerprang. Die Zusammenstellung der einzelnen Stücke ergab ein Meteor von 20 Zentimetern Länge und 9 Zentimetern Durchmesser. Der Stein hat blaugraue Färbung, ist ziemlich leicht und porös. Er wurde von Maurermeister Herber beim Niederausfallen beobachtet und ausgemessen. Da auch bei uns in Überhessen die Erscheinung beobachtet wurde, ist es möglich, daß es sich um mehr als einen Meteorfall handelt.

In Wiesbaden, 12. April. Auf Grund der Verordnung über Fleischverarbeitung für den Umgang des kommunalverwalteten Viehmarkts sind für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni d. J. an vorschriftsmäßigen Schlachtungen zugelassen: 361 Stück Kinder (Schafe, Kühe und Jungfrüher) bis zu 3 Monaten, 483 Stütz Küder und 1163 Schweine.

In Wiesbaden, 12. April. Der Bezirksausschuss hat den Schluß der Sonnstage für Rehböcke auf den 1. Mai festgesetzt. Von einer Abänderung des auf den 1. Juni festgesetzten nächsten Abstandes der Schonzeit für Wild-, Hasel- und Hasenjagd wird abgesehen.

In Wiesbaden, 12. April. Ab 15. d. M. werden die sämtlichen Biermärkte von der Zentralstelle aus mit Bier versorgt werden. Der heilige Markt wird damit seine Selbstständigkeit verlieren, da kein Handels mehr ein Stadt Bier aufnehmen wird. Der Markt wird ausschließlich von der Betriebsstelle gesorgt werden. Der heilige Markt wird durch die Städte Limburg und Frankfurt o. N. mit Bier versorgt werden. Mit großem Interesse steht nun diesem Markt entgegen, besonders ob sich die Anzahl der feierlich ausgetriebenen Tiere dadurch vermehrt wird. Auf dem heiligen Markt war der Auftrieb ohnedies sehr gering. Am die Meier kommen 75 Schweine von Seiten der Stadt zum Verkauf.

Vermischtes.

In Berlin, 12. April. (Vorl.-Tel.) Der „Berliner Volksanzeiger“ meldet aus Lugano: In einem mit großen Vorräten an Rohmaterial angefüllten Speicher des Colorificio Veneziano

Benedig, der größten Farbenfabrik Italiens, ist gestern eine ausgedrohte Feuer. Die Fabrik ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

In Berlin, 12. April. (Vorl.-Tel.) Der „Berliner Volksanzeiger“ meldet aus Kolberg: Hier ist das Tannenberg'sche Wirtschafts- und Spielwarenlager niedergebrannt. Der Feuerwehr war bei den Löscharbeiten auch eine Abteilung Soldaten zur Verfügung gestellt. Der früher dieser Abteilung, Feldwebel Knutte, wurde durch ein herabfallendes Mauerstück getroffen und starb bald darauf im Garrison-Lazarett.

Bücherlisch.

In Hochland. Inhalt des April-Heftes: Leibniz und der deutsche Glaube nach der Weltordnung. Von Domdekan Dr. A. Kiel. Vom modernen Idealismus und vom Idealismus. Von Max Dürer. – (Audi.) Roman von Peter Dürer. – Deutsche Gedanken über das kampfbare Nationalstaat. Von Dr. Eduard Stadler. – (Audi.) Roman von Bernhard Joachim Sorge.

Stadler in der neuen Literatur. Von Charlotte Lady Steinerhoff. – (Audi.) Roman von August H. von Sachsen in Sachsen. Ein Reisegebuch, mitgeteilt von Johann Georg Herzer in Sachsen.

Zur Geschichte des französischen Nationalismus. Von Dr. Hermann Plan. – (Audi.) Alemannia. Von Dr. Wolfgang Neip. Probleme der höheren Schule. Von P. Rückert, Heinrich Lefke. Von Johannes von Guericke. – (Audi.) Kriegerbeichtung. Neukeiten und Heile Land. Phlogologie und Gesellschaftsphilosophie. Von Ernst. Eine neue Oper von Eugen d'Albert. – Unsere Kunstbeilage.

Witterungsbericht.

(Öffentlicher Wetterdienst)

Das am Ende der vorjährigen Berichtswoche im Nordwesten laufende Tiefdruckgebiet soll schnell ostwärts ab, so daß am Anfang dieser Berichtswoche – 5. bis 11. April – wir nur durch Komplex der Depression beeinflußt werden, die uns zeitweise Regenfälle brachte. Den nach Osten abschließenden Tiefdruckgebiet folgt im Westen hoher Druck nach, doch auch dieser verlagerte sich sehr schnell ostwärts. An der Grenze zwischen diesem norddeutschen Tiefdruckgebiet und einem im Südwesten auftauchenden Tiefdruckgebiet herrschte in unserem Bezirk bei günstigen Wettern zwar verhältnismäßig, doch vorwiegend unruhiges Wetter. So betrug noch am Mittwoch, den 5. April, das Temperaturmaximum in Gleichen +21°, am Donnerstag war es bereits auf +12° und am Freitag auf +13° gefallen. Von da begannen die Temperaturen, während die Nachttemperaturen auf ungefähr Höhe +7° fielen. Am Samstag den 8. hatte sich das südliche Tiefdruckgebiet über die Alpen und Osten hin ausgebreitet; im Nordwesten entstand ein neues Tiefdruckgebiet, während im Westen von mir über England

und im Osten über Niederkirchen ein Hochdruckgebiet lagerte. Das nordwestliche Tiefdruckgebiet debütierte sich stark südwärts aus, beeinflußte unseren Bezirk jedoch kaum; das gleichzeitig heitere Wettermeldete weiter an. Auf der Südfalte der ostwärts absinkenden Depression dehnte sich ein Hochdruckgebiet aus, an dessen Ostrand ein kurter Sinter der Temperaturen vorherrschte. Das Temperaturmaximum, das am Montag den 9., noch +18° betrug, sank auf +15° am Dienstag und +11° am Dienstag. Auch die Nachtemperaturen kamen stark, während sogar unter Null (Gießen – 1°). Im höheren Lager war es noch füller; so hatte z. B. Lauterbach den Montag auf Dienstag ein Temperaturmaximum von – 4°. Der seitlichste hohe Druck wird nunmehr von einem im Nordwesten austretenden Tiefdruckgebiet, das sich südwärts bewegt, zurückgedrängt.

Amtlicher Wetterbericht.

(Öffentlicher Wetterdienst, Gießen)

Wetterbericht in Gießen am Dienstag, den 14. April 1916.

Borussiaend bedeckt, zeitweise Regenfälle, nach Süden.

Letzte Nachrichten.

(Die Kriegslage vor Verdun.)

Gern, 13. April. Auffallend schmutzig ist der Ton der letzten Nachrichten, die den Gang der Initiative der französischen Oberbefehlsbehörde vor Verdun mit folgenden Worten zu bemängeln scheint: Unsere Chos befehlten ihre Unschul, den Eintritt in die Stellung zu verzögern, sie waren das Geschäftsmaterial für den Ort und die Stunde auf, da ihnen die Aussichten auf das Gelingen einer allgemeinen Gegenoffensive günstig erscheinen würden.

In Amsterdam, 13. April. Die „Timmer“ enthält folgenden als außerordentlich bedeutsamen Bericht über die Lage bei Verdun: Der Kampf steht jetzt in der Hauptstadt nördlich der Höhe 304 und östlich vom „Mort Homme“, ohne daß der Feind wesentlich weiter kommt. Die anbauende sehr erträgliche Belieferung des Sectors hinter Donaumont und Bauz steht mit Sicherheit die Erwartung derjenigen zu befriedigen, die an eine neue große Offensive des Feindes glauben, um seine Pläne am Mort Homme, die er gegenwärtig unter großen Opfern weiter verfolgt, zu seinen Gunsten auslaufen zu lassen.

Neue Kohlenfelder in Belgien.

In Brüssel, 13. April. In Belgien werden jetzt neu eingegründete Kohlenfelder abgebaut. Die geförderte Kohle eignet sich vorzüglich für die Eisenindustrie und die Raffinerie. Es handelt sich um ein Kohlenvorkommen in der belgischen Gemeinde Oend, wo an die Schiefer-Grenz-Gebildheit vor jener Periode bereitgestellt war. Für die Entwicklung der Industrie in jener Gegend ist dieser Stand von großer Wichtigkeit.

Am 9. April d. J. starb infolge einer Lungeneinfektion in einem Feldlazarett unser Beamter und Kollege

Herr Albert Pfleiderer

Landsturmrekrut im Infanterie-Regiment Nr. 116

in seinem 40. Lebensjahr. Der Verstorbene hat während seiner 22-jährigen Tätigkeit im Dienste unserer Bank sich jederzeit als ein gewissenhafter und treuer Angestellter erwiesen. Er war uns ein pflichttreuer Mitarbeiter und ein lieber Kollege, dessen Andenken wir allezeit in Ehren halten werden.

Die Direktion und die Beamten
der Bank für Handel und Industrie
Niederlassung Gießen.

Gießen, den 12. April 1916.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beisetzung unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Ludwig Zecher

Gebr. i. Leib-Garde-Div.-Regt. 115. 6. Stamm.
Inhaber des Eisernen Kreuzes

fanden für die trostreichsten Worte des Herrn Dejan Guimann, alten Vereinten, der Kavallerie des Kommand. Inf.-Div. 1. Bataill. und auch für die zahlreichen Kranhenden, kann ich auf diesem Wege unteren tiefsinnlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Zecher sen. und Frau,

Daubringen, den 12. April 1916. 08972

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schweren Verluste unserer liebgeliebten Tochter, Schwester und Schwestern

Elisabeth Schepp

und für die überaus vielen Kranhenden und Besoldungsangelegenheiten, insbesondere für die rechtsreichen Worte des Herrn Bürgers Möbel sagen wir unseren tiefsinnlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie Bürgermeister Schepp.

Saaten, 12. April 1916.

08908

Todes-Anzeige.
Heute morgen entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden mein lieber, herzensguter Mann, der treuorgende Vater seiner 3 Kinder, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Ludwig Haas III., Metzger
im Alter von 42 Jahren.

Die tieftrauernde Gattin:

**Fran Marie Haas geb. Reuschling
und Kinder.**

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

Die Beerdigung findet Freitag, den 14. April, nachmittags 3½ Uhr, statt.

Steinbach, 12. April 1916.

3020

<p

